

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 69. Neuenbürg, Mittwoch den 31. August 1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Ämtliches.

Ergebniß der Amtschadens-Umlage pro 18⁵³/₅₄ (Siehe Enzthäler Nro. 68 S. 271 fg.)

Gemeinden.	Schuldigkeit von									
	dem Grund- Eigenthum.		den Gewässern.		den Gebäuden.		den Gewerben.		Zusammen.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Arnbach	14	35	—	—	3	37	1	36	19	48
Beinberg	7	4	—	8	—	59	—	12	8	23
Bernbach	16	32	1	38	3	50	—	59	22	59
Biefelsberg	10	56	—	18	1	57	—	43	13	54
Birkenfeld	35	18	4	30	8	36	3	15	51	39
Calmbach	44	43	—	—	10	55	10	7	65	45
Conweiler	17	12	—	—	4	26	3	11	24	49
Dennach	22	48	—	—	1	49	1	19	25	56
Dobel	27	58	2	4	5	34	1	22	36	58
Engelsbrand	14	3	—	21	3	15	2	9	19	48
Enztlösterle	8	34	—	—	1	57	—	45	11	16
Feldrennach	27	20	—	20	6	22	3	18	37	20
Gräfenhausen	51	23	6	46	9	53	7	47	75	49
Grunbach	9	42	—	19	3	2	2	27	15	30
Herrenalb	31	3	3	19	7	48	3	27	45	37
Höfen	19	27	—	17	4	25	3	55	28	4
Igelsloch	15	37	—	—	1	10	—	13	17	—
Kapsenhardt	6	22	—	11	1	52	1	48	10	13
Langenbrand	15	38	—	16	3	5	—	52	19	51
Loffenau	35	23	—	1	8	44	3	5	47	13
Maisenbach	9	33	—	23	1	58	—	27	12	21
Neuenbürg	12	26	—	36	21	44	26	22	61	8
Neusaz	7	5	1	—	2	36	—	29	11	10
Oberlengenhardt	9	12	—	9	1	25	—	22	11	8
Oberniefelsbach	10	17	1	47	1	16	—	21	13	41
Ottenhausen	26	4	—	—	4	1	1	34	31	39
Rothensohl	5	51	1	9	2	18	—	23	9	41
Rudmersbach	4	25	—	—	1	6	—	22	5	33
Salmbach	4	54	—	8	1	12	—	31	6	45
Schömberg	20	48	—	17	3	12	1	9	25	26
Schwann	16	37	—	—	4	55	2	53	24	25
Schwarzenberg	7	40	—	9	1	11	—	22	9	22
Unterslengenhardt	5	32	—	23	—	52	—	8	6	55
Unterniefelsbach	9	57	—	—	1	32	—	20	11	49
Waldbrennach	10	18	—	14	2	1	—	56	13	29
Wildbad	94	20	1	43	25	39	25	34	147	16
Zusammen	686	37	28	26	170	14	114	43	1000	—

Zur Beurkundung dieser Umlage

Oberamtspfleger Fischer.



**Forstamt Neuenbürg.
Holz-Verkauf**

von den Revieren Calmbach und Langenbrand.

Am 6. September, von Morgens 9 Uhr an werden auf dem Rathhaus in Höfen verkauft aus den Staatswaldungen Eiberg, Meistern, Hengstberg, Brennerberg und Seelach:

- 1) gefälltes Holz: 1279 Stämme Langholz, 155 eichene, 16 buchene und 636 tannene Klöße;
- 2) stehendes Holz: 314 starke Tannen auf dem Meistern.

Neuenbürg, den 27. August 1853.

R. Forstamt.
Lang.

Feldbrennach.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Güter-Kauffchillings-Verweisung des Johann Michael Hartmann, Wagners dahier, mit Sicherheit vornehmen zu können, werden dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls sie bei der demnächst vorzunehmenden Hartmann'schen Schulden-Verweisung unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 26. August 1853.

Unterspands-Behörde:
Vorstand Böhlinger.

Altensteig Stadt.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Montag den 5. September d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

kommt auf hiesigem Rathhaus aus städtischen Waldungen folgendes Material zur Versteigerung:

- vom Haagwald: 1900 Stücke Floßholz und 447 Stücke Säglöße;
- vom Enzwald: ca. 350 Stücke Floßholz und 130 Stücke Säglöße;
- vom Geiselthan: ca. 70 Stücke Floßholz.

Den 27. August 1853.

Aus Auftrag:
Stadtförster Gür.

Nagold.

Holz-Verkauf.

In dem Stadtwald Hohenrainmolten (ganz in der Nähe der Stadt) werden am

Donnerstag den 1. September d. J.

200 Stämme Langholz vom 60r abwärts, 15 Säglöße, 10 Werkbuchen u. zum Verkauf kommen und beginnt die Verkaufs-Verhandlung an obigem Tage, Morgens 9 Uhr, im Schlage selbst.

Stadtpflege.

Privatnachrichten.

Birkenfeld.

Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Ich beabsichtige, meine an der Landstraße von Wildbad nach Pforzheim und 5 Minuten von Birkenfeld liegende, sehr frequente Wirthschaft zur Sonne nebst ca. 4 Morgen Gütern unter billigen Bedingungen zu verkaufen.

Lusttragende können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Den 25. August 1853.

Karoline Wahl,
Wittwe.

Kronik.

Deutschland.

Lichtenstein ist dem Handelsvertrage zwischen Oestreich und Preußen beigetreten.

Württemberg.

Dienstschriften.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchsten Dekrets die erl. Auktuarstelle bei dem Oberamtsgericht Tübingen dem Resendär erster Klasse Frank von Eßlingen zu übertragen geruht.

Diensterledigungen.

Die dritte ev. Stadtpfarrstelle in Biberach — die Pfarrei Merklingen, Dek. Leonberg — und eine Registratorstelle bei der Ablösungskommission.

Der Schuldienst zu Möglingen, Dek. Ludwigsbürg, (475 fl. 39 fr.) — und der zu Burgfeldeu, Dek. Balingen, (250 fl.)

Dem Vernehmen nach sind mehrere unserer hohen Staatsbeamten, darunter der Minister des Auswärtigen, sowie der Ministerresident zu Paris, Frhr. v. Wächter, mit spanischen Orden ausgezeichnet worden. Frhr. v. Neurath erhielt das Großkreuz des Ordens König Karls III.

Aus Ulm und Münsingen wird von einem starken mit Hagel begleiteten Gewitter berichtet, das am 24. auf der Zwiefalter Alb fürchtbar gehaust hat.

Baden.

Carlsruhe. Die deutschen Wein- und Obstproduzenten werden am 29. und 30. Sept. und 1. Okt. dahier ihre Wanderversammlung halten.

Sachsen.

In Weimar wird eine Bank für Handel und Industrie errichtet.



Nassau.

Wiesbaden, 26. Aug. Gestern erschoss in dem nahen Rambach ein junger Mann, der bisher im besten Rufe stand, seine Geliebte, ein ebenfalls sehr braves Mädchen. Gleich darauf machte er durch einen zweiten Schuß auch seinem Leben ein Ende. Man sagt, daß unüberwindliche Hindernisse ihrer Ehe entgegenstanden und daß sie deshalb den gemeinschaftlichen Tod vorgezogen hätten.

Oesterreich.

Wien. In einigen Weisnähthereihandlungen werden bereits durch die Nähmaschine angefertigte Hemden verkauft. Die Stiche, besonders die Steppstiche, sind so fein und zart, wie sie selbst die geübteste Frauenhand nicht verfertigen kann.

In den Gewässern von Lesina (Insel an der Küste von Dalmatien) wurden in einigen wenigen Nächten vor dem 12. August 1600 Fäshen mit Sardellen gefüllt.

In Betreff der Verwaltung Italiens sind mehrere wichtige Maßregeln getroffen worden. An die Stelle des Belagerungszustandes wird ein Uebergangszustand treten; das General-Gouvernement unter Radetzky in eine Civil- und Militärabtheilung unter Graf Rechberg und Feldmarschalllieutenant v. Nobili zerfallen.

Ausland.

Schweiz.

Ein Mechaniker will nach 19jährigen Versuchen eine Erfindung gemacht haben, die, wenn sie sich praktisch bewähren sollte, alle Wasser-, Dampf- und ähnliche Kräfte verdrängen würde, da die Herstellung seiner bewegenden Kraft bei weitem einfacher und billiger zu stehen käme, als die genannten. Worin diese Erfindung besteht, darüber beobachtet er noch ein Geheimniß, weil die große Einfachheit derselben eine Nachahmung sehr leicht machen würde.

Belgien.

In Brüssel und andern Städten Belgiens fanden gelegentlich der Vermählung des Kronprinzen große Festlichkeiten statt.

Großbritannien.

Auch in London sind Cholerafälle vorgekommen. — Vom 1. Sept. an tritt eine neue Porto-Ermäßigung zwischen England und Preußen in's Leben. — Der Grund und Boden in der City ist jetzt so theuer geworden, daß der Acre in der Nachbarschaft der Bank und Börse kürzlich mit 550,000 Pfd. St. verkauft wurde.

Spanien.

Auch Spanien hat nun seine alten Vorrechte auf die heiligen Orte in Konstantinopel geltend gemacht.

Madrid, 20. August. Ein Feldzug des Obersten Mariana Dzariz gegen die Seeräuber

im Jolo-See war vom besten Erfolge begleitet gewesen; 80 Seeräuber wurden getödtet, 200 gefangen genommen und 36 Christen, welche von jenen Horden in Gefangenschaft gehalten wurden, befreit; die spanischen Truppen erbeuteten auch mehrere Kanonen und eine Anzahl anderer Waffen.

Amerika.

In Kalifornien sind jetzt sieben deutsche Staaten durch Konsula vertreten: Preußen, Oesterreich, Hannover, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Hamburg und Bremen.

Miszellen.

Der Speißbube.

(Fortsetzung.)

Ein wenig betretener Pfad hatte ihn einst durch dichten Bergwald geführt; die hehre Stille des Forstes wurde nur durch das Rucksen der Wildtaube unterbrochen, durch den schmetternden Schlag des Finken und das weiche Singen der Weindrossel. Ein Reh hoppelte seitlich durch den Lichtschlag, und arglos trollte das gefleckte Kitzchen ost umschauend hinterher. Das Eichhorn blickte wie neugierig aus der Astgabel mit großem blauem Auge und schwang sich dann mit wunderbarer Schnelle von einem Ast zum andern. Fern aus dem Thal herauf schallten leise Glockenklänge, da- und dorthier, die Sonntagfrohen, Laßbefreiten zur Feier des siebenten Tages aufzurufen, und leise, leise schwankten die Glocken der duftigen Maiblume, als wollten auch sie erklingen in tiefer, unvernommener Harmonie. Plötzlich öffnete sich der Wald. Stell unter dem Wanderer, auf vorspringender Felsstafel, hingen die ersten Reste einer alten Raubburg, in die Spalten des Gesteins sich klammernd. Wie ein Vogel im Fluge blickte der Ueberraschte hinab in den engen schmalen Raum, auf den das Bedürfniß Mauer an Mauer gedrängt hatte, die mit dunkeln, flüsternden Blättern der Ephen überzog. Wie viel laute und stille Freudenstunden, wie viel lauten Jammer, stillen Gram hatte der alte Felszahn, auf dem Christoph ruhend saß, dort unten kommen und schwinden sehen, bis zur letzten Nacht der Verzweiflung, in deren Dunkel die rothe Lohe des Nachseuers flammte, das lange Schauerthaten entzündeten! — Alle, die frohen, die düstern Stunden — sie waren hinabgerollt zur Ewigkeit, mit den Menschen, denen sie schlügen, — der stolze Bau — er war versunken, mit den Gräbern derer, die ihn errichteten, — ihr Thun allein war ihnen gefolgt, in jenes dunkle Thor, aus dem noch Niemand rückkehrte, hinter dessen eberne Angeln noch kein Auge blickte. — Und fröhlich grünte der Wald, wie damals, die blauen Frühlingsgentianen lachten so hell wie vor Jahrhunderten in den Aether — doch der Mensch mit all' seinem Stolz, mit seinen weltlichichtigen Plänen, mit den wogenden Gefühlen des dem Tode zuklopfenden Herzens war — spurlos fast — verschwunden, für eine richtende, lohnende, strafende Ewigkeit abgefordert.



War es denn der Mühe werth, hier einem Rummer sich hinzugeben, einer Freude nachzustreben? O nein, nein! Nur das Thun, das Wollen, was über den Sarg hinaus reicht, ist der verliehenen Kraft werth. Alles Andere besteht nur aus schmückenden, duftenden, hingefälligen Blumen, mit denen Gottes Güte das arme Leben verschönte! —

Mit diesen Gedanken war der Jüngling zur Stadt am Fuße des Berges gekommen, als eben alle Glocken sich zu vollem Chor vereinten, zur Kirche zu rufen. Auch Christoph trat in die kühle, dämmernde Halle des Schiffs und setzte sich in eine unbemerkte, leere Ecke, müde vom ziemlich weiten Wege. — In gewaltigen Harmonien begann die Orgel ihre Tonwellen zu ergießen; sie brausten hin durch die hehren Räume. Die schlanken Säulen von röthlichem Stein wollten stolzer die phantastischen Kapitäle heben, mit denen der rein gothische Styl sie zu schmücken pflegt; die verschlungenen Rippen des Gewölbes schienen bei dem majestätischen Rollen des Subbasses lustig zu zittern, beim tiefen Grollen der Posaune, welche die Quinte noch um eine Octave vertiefte, zu schwanke. Und wo die Zweige der einen Steinsäule die der Schwester säule gegenüber fanden, im Schluß des hallenden Gewölbes, da neigten abenteuerliche Riesenblumen die weiten Kelche herab zur betenden Gemeinde. In kurzer Strophe rief das ernste Prinzipal das hehre Gebet einer Fuge herab, und die weichen Flöten, die laute Mixtur, die dröhnenden Hörner sprachen es nach, der Comes ging variirend dem Cantus firmus zur Seite, bis das Ganze im säuselnden Flüstern des Dolcissimo, der Phsysharmonika, der Anoline erklang. — Und nun erscholl, wie Engelgruß, Marcello's herrlicher 26ster Psalm:

Wenn der Höchste meine Sonne,
Weg und Stab für meine Schritte,
Meine Hülfe, meine Barmherzigkeit —
Wovor fürcht' ich mich alsdann?
Ueberwacht Er meine Werke,
Wenn mein Leben Er behütet,
Er mein Schutz, Er meine Stärke —
Wer ist's, der mir Schaden kann? — —

Die so einfache, so innig zum Herzen sprechende Weise, von reiner, weicher Mädchenstimme vortragen, welche vom richtig geleiteten Orchester nur gestützt, nicht dominiert ward, beruhigte des einsamen Hörers wogende Gefühle wunderbar. Milde Thränen füllten sein Auge, in denen die großen Goldsterne von der azurnen Wölbung des hohen Chors sich spiegelten. Die Sonne traf das Fenster ihm gegenüber, und durch die Dämmerung, die ihn umgab, zuckten blendende farbige Lichter aus den alten gemalten Scheiben. — Was gepredigt ward, er hörte es nicht; seine Gedanken waren bei der verklärten Mutter und erstlehten ihren Segen. —

Dieser Tag hatte wesentlichen Einfluß auf das Gemüth Christoph's. Seine Empfindungen, ob Freud' ob Leid, versoren ihm unendlich an Werth. „Es ist nur vorübergehend,“ tröstete er sich bei Schmerzlichem; „es hat keine Dauer,“ warnte er sein freudig aufwallendes Herz. Doch, er war achtzehn Jahr alt, und

— ich glaube zu seinem Heil — oft überhörte das junge feurige Blut die Mahnung des ernsten Kopfes! Das kleine Erbe, den Erlös aus dem Häuschen, sandte man ihm durch die Behörden, und als er nun ausgelehrt hatte, konnte er, solld ausgestattet, seine Wanderschaft antreten. Nach dem nördlichen Deutschland verlangte er nicht mehr, obwohl Herr Delius ihn nach Bremen einlud. Wohl winkte Doretten's lächelndes Bild, wohl drängte es ihn, dem Wohlthäter seiner Jugend zu danken, weniger schier für die Summen, die er ihm nach und nach, unbemerkt fast, zugeschossen, als für die kluge Weise, auf welche es geschah: doch „es sind dies nur Gefühle, mit denen du dir selbst wohlthun möchtest“ richtete er sein wallendes Herz, und zog südtlich. In München suchte und fand er Arbeit, und blieb dort zwei volle Jahre; ein anderes verlebte er in Venedig, wo faule bettelnde Armuth das Schmutzige zwischen die ernsten Erinnerungen einer hehren Vorzeit flücht, und zwei weitere in Mailand, Padua und Florenz. Der geschickte Steinmez, der fertige Zeichner kluger, zweckmäßiger Pläne, der sichere Berechner der Ueberschläge ward überall von den Baumeistern geehrt und gut bezahlt, der junge solide Mann war allerorts geachtet, seine Bildung, sein Anstand öffnete ihm die besseren Gesellschaften und machte ihn dort beliebt, sein Ernst, seine Grundsätze bewahrten ihn vor Verirrungen. Ein blondes Köpfchen schien vor jedem unsicheren Schritt, die Locken schüttelnd, zu warnen, der Mutter mildes Antlitz jede Selbstüberwindung freundlich nickend zu lohnen.

(Fortsetzung folgt.)

In West-Afrika gibt es eine Wunderbeere, welche die Eigenschaft hat, das Geschmacksorgan seltsamerweise umzustimmen. Wer nämlich eine solche Beere kaut, dem schmeckt noch den ganzen Tag hindurch alles Saure, das er genießt, süß. (Wenn sich diese Beere zur Versendung eignen würde, so dürfte sie, in manchen deutschen Weinstuben eingeführt, treffliche Dienste leisten).

Neuenbürg.

Ergebniß des Fruchtmarkts
am 27. August 1853.

Es wurden verkauft:

Kernen:

6 Scheffel	à	21 fl. 12 fr.	. . .	127 fl. 12 fr.
15 "	à	21 fl. — fr.	. . .	315 fl. — fr.
11 "	à	20 fl. 30 fr.	. . .	225 fl. 30 fr.
2 "	à	20 fl. 15 fr.	. . .	40 fl. 30 fr.
9 "	à	20 fl. — fr.	. . .	180 fl. — fr.

43 Scheffel 888 fl. 12 fr.

Mittelpreis 20 fl. 39 fr.

Aufgestellt blieben:

Kernen	50 Scheffel.
Gemischte Frucht	5 Schfl.
Gerste	4 Schfl.
Ackerbohnen	3 Schfl.

Brodtag vom 14. August 1853:

4 Pfund weißes Kernbrod 18 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen 5³/₈ Loth.

Stadt-Schultheißenamt.
Wesinger.

